

# Neues aus dem Landtag für die Region Landshut

## Helmut Radlmeier

FÜR UNS  
IM LANDTAG



### Hilfen für Sturzflut-Geschädigte gefordert

**Oberbürgermeister Alexander Putz und Helmut Radlmeier legen Schwerpunkte fest**



*Helmut Radlmeier und Alexander Putz legten in ihrem Jahresgespräch ihre Schwerpunkte fest - und forderten vom Bund Hilfen für die Geschädigten des Starkregens im Juni.*

Am 29. Juni ergossen sich Sturzfluten und Schlammlawinen durch die Straßen der Stadt. Im Juli waren weitere Teile Deutschlands von Überschwemmungen betroffen. Für letztere Regionen hat der Bund bereits Soforthilfen beschlossen, für Landshut bisher aber nicht. „Dass Landshut von den Hilfen ausgeschlossen bleiben soll, nur weil das folgenschwere Unwetter zwei Tage vor dem vom Bund nun offensichtlich willkürlich gewählten Stichtag 1. Juli über unsere Stadt hereinbrach, ist für uns und noch mehr für alle Betroffenen völlig unverständlich“, waren Landshuts Oberbürgermeister Alexander Putz und Helmut Radlmeier beim Austausch im Landshuter Rathaus einer Meinung. Große Einigkeit herrschte aber auch bei den weiteren Themen.

In ihrem „Jahresgespräch“ legen Putz und Radlmeier alljährlich die Schwerpunkte ihrer Zusammenarbeit für die kommenden Wo-

chen und Monate fest. Höchste Priorität hat für beide in diesem Jahr die Unterstützung derer, die vom Starkregenereignis und den Überschwemmungen Ende Juni betroffen waren. Das Problem bisher: Der Bund hat Hilfen für diejenigen auf den Weg gebracht, die im Juli bei ähnlichen Ereignissen enormen Schaden hatten. „Die Unterscheidung nach Monaten macht keinen Sinn. Das muss geändert werden“, machte Putz deutlich, der Helmut Radlmeier um Unterstützung dabei bat. Dieser hatte schon im Juli im Landtag interveniert: In einem entsprechenden Dringlichkeitsantrag wurde der Bund aufgerufen, die Hilfen auf Regionen auszuweiten, die im Juni unter schweren Unwettern zu leiden hatten.

#### Ausgleich für Gewerbesteuer ausfälle

Da die öffentliche Infrastruktur in Mitleidenschaft gezogen wurde, befürchtet Putz

außerplanmäßige Kosten. Mit Blick auf den ohnehin angespannten Haushalt hoffe er sehr darauf, dass es wieder einen Ausgleich der coronabedingt entfallenen Gewerbesteuererinnahmen für die Kommunen gibt. „Der Freistaat steht Gewähr bei Fuß“, erläuterte Radlmeier. „Aber auch hier braucht es das Signal aus Berlin. Ich zähle darauf, dass es in dieser Angelegenheit noch Bewegung gibt“, unterstrich der Abgeordnete.

#### Unterstützung für B15n-Tunnel

Weitaus mehr Unterstützung des Bundes erhielt die Region Landshut bisher beim Weiterbau der B 15neu: „Ich begrüße sehr, dass im Juli der Bundesverkehrsminister positive Signale für den langen Tunnel durch die Isarhangleite gesendet hat“, so Putz. Die Alternative - eine lange Brücke - wäre eine unnötige Zerschneidung des Isartals und für Mensch und Natur eine Belastung. „Der lange Tunnel ist zwar teurer, aber definitiv die bessere Lösung“, bekräftigte Radlmeier, der zusicherte, dafür bei der Bayerischen Staatsregierung zu werben.

Oberbürgermeister Putz dankte dem Landtagsabgeordneten auch für seine Unterstützung beim Neubau der Klinikum-Bettenhäuser: „Die Förderzusage für den zweiten Bauabschnitt hilft dem Klinikum ungemein und ist ein wichtiger Baustein, um unsere wohnortnahe und hochwertige Versorgung zu sichern“.

**Fragen, Anregungen oder Anliegen? Einfach melden bei:**

**Helmut Radlmeier**

Freyung 618, 84028 Landshut  
Telefon: 0871 96633572, Fax 96633576

✉ [buero@helmut-radlmeier.de](mailto:buero@helmut-radlmeier.de)

🌐 [www.helmut-radlmeier.de](http://www.helmut-radlmeier.de)

**Manches lässt sich am besten im vertraulichen, persönlichen Gespräch klären.**



Nutzen Sie dazu die nächste Telefonsprechstunde am Montag, 25.10.2021, 10 - 11 Uhr



**Folgen Sie mir auf Facebook:**

[facebook.com/Radlmeier.Helmut](https://facebook.com/Radlmeier.Helmut)

**Alle Ausgaben** von „Neues aus dem Landtag“ finden Sie auch im Internet unter [https://helmut-radlmeier.de/4\\_26\\_Newsletter-Archiv.html](https://helmut-radlmeier.de/4_26_Newsletter-Archiv.html)

## „Jedes Stück hat seine eigene Geschichte“

### Helmut Radlmeier besucht Geschichtsboden



Helmut Radlmeier ließ sich von (v.l.) Thomas Bader, Geschäftsführer der Ziegelwerke Leipfinger-Bader, Kuratorin Dr. Stefanje Weinmayr, Heimatforscher Hans Schneider und Elfriede Bader-Nusser, Stiftungsgründerin der Kastulus Bader Stiftung, den neuen Geschichtsboden in den Ziegelwerken Leipfinger-Bader zeigen. Der neue Geschichtsboden präsentiert in großer Fülle die Heimatgeschichte von Buch am Erlbach und wird vom Freistaat gefördert.

Als „das beeindruckende Gedächtnis der Gemeinde“ bezeichnete Helmut Radlmeier den Bucher Geschichtsboden. „So etwas habe ich in dieser Fülle und Tiefe noch nicht gesehen“, so der Abgeordnete bei seinem Besuch im neuen Bucher Geschichtsboden im Verwaltungsgebäude der Ziegelwerke Leipfinger-Bader.

1600 prall gefüllte Ordner, 1300 Publikationen, 1400 Sammlungsobjekte und über eine Million Bilddokumente umfasst der Geschichtsboden. Thomas Bader dankte Helmut Radlmeier für dessen Unterstützung: Bader hatte gegenüber Radlmeier angeregt,

dass man Hans Schneider für das Bundesverdienstkreuz vorschlagen sollte. Helmut Radlmeier griff die Anregung auf und gab sie an die zuständigen Stellen weiter. Dieses Jahr wurde Hans Schneider dann mit dem Bundesverdienstkreuz für die Bewahrung der lokalen Geschichte ausgezeichnet. Diese Geschichte(n) stehen nun jedem im neuen Geschichtsboden offen.

#### Zwischen Cloud und Wissensspeicher

Herzstück des Geschichtsbodens sind die „Cloud“ und der „Wissensspeicher. Alte Musikinstrumente, historische Feuerwehrschränke, Handwerksgeräte aus alten Zei-

ten: Vieles schwebt einer Wolke gleich unter der Decke des Geschichtsbodens. „Jeder einzelne Gegenstand hat seine eigene Geschichte, die man sich von Hans Schneider in Filmen erzählen lassen kann“, wie Weinmayr betonte.

Das zweite Herzstück des neuen Geschichtsbodens ist der zentrale „Wissensspeicher“ in der Raummitte. Hier kann man sich an einem Tisch digital und analog in die von Hans Schneider erforschte Tiefe der Heimatgeschichte einarbeiten. Dabei besticht Schneiders Wissen nicht nur durch Quantität, sondern auch durch Qualität: „Die wissenschaftliche Lebensleistung von Hans Schneider über die Hofgeschichten der Gemeinde ist weltweit einzigartig“, befand Weinmayr.

#### Förderung durch den Freistaat

Diese Leistung beeindruckte Helmut Radlmeier, der im Kunstausschuss des Bayerischen Landtags mitarbeitet: „Was hier mit und im neuen Geschichtsboden geschaffen wurde, verdient Respekt“, so der Abgeordnete. Das Konzept überzeugte auch den Freistaat: Der neue Geschichtsboden wird deshalb heuer durch den Freistaat gefördert.

## „Orte der Bildung und Begegnung“

### Abgeordnete Hopp und Radlmeier in der Bücherei

**Obersüßbach.** „Büchereien sind Orte der Bildung – aber auch der Begegnung“. Das betonten die Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Hopp und Helmut Radlmeier (beide CSU) bei ihrem Besuch der Gemeindebücherei Obersüßbach. Hopp, Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes und Dr. Claudia Maria Pecher, Leiterin der Landesfachstelle für Bibliotheken des Sankt Michaelsbundes in Bayern, touren derzeit auf der Suche nach ganz besonderen Büchereien durch Bayern.

Mit welchen Konzepten werden Büchereien im Freistaat betrieben? Welche Ideen werden verwirklicht – und welche Hindernisse bauen sich unter Umständen auf? Um das herauszufinden, besuchen Hopp und Pecher bayernweit verschiedenste Büchereien. Die Suche nach Antworten führte die beiden nun nach Obersüßbach.

Die Obersüßbacher Bücherei ist zwar eine

der kleinsten in der Region – hat aber dennoch einiges zu bieten, wie Pecher, Hopp und Radlmeier erfuhren.

Über die Bedeutung einer Bücherei, zumal auf dem Land, war man sich einig: „Gerade im Zeitalter der Digitalisierung ist es wichtig, Kinder und Jugendliche wieder mehr an das Buch heranzuführen. Ein echtes Buch in Händen zu halten, zu lesen und zu erleben, gehört zur Entwicklung einfach dazu“, war Helmut Radlmeier überzeugt. Dafür brauche es ein enges Netz an Büchereien, die den breiten Zugang ermöglichen.

„Obwohl es 1.800 Büchereien und Bibliotheken in Bayern gibt, wissen viel zu wenige Bürger, was hier geleistet wird“, befand Hopp. Auch deshalb habe man 2021 erstmals den Bayerischen Bibliothekspreis ausgeschrie-



Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp (CSU, l.), Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes (BBV) und Helmut Radlmeier besuchten zusammen mit Bürgermeister Michael Ostermayr und dessen Stellvertreter Helmut Liewald die Gemeindebücherei in Obersüßbach.

ben: „Er soll innovative Konzepte sichtbar machen. Ein Schwerpunkt des Preises liegt auf dem ländlichen Raum“, informierte der Abgeordnete.

Hopp stellte den Stellenwert einer Bücherei für einen Ort und seine Bevölkerung heraus: „Sie fördern Wissen und gesellschaftliche Integration. Sie sind ein Begegnungsort. Sie sind ein Zentrum, wo man sich trifft und Bildung stattfindet. Daher war es wichtig, dass wir es – auch mit der kräftigen Unterstützung von Helmut Radlmeier – geschafft haben, dass die Büchereien inzidenzunabhängig öffnen konnten“, bekräftigte Hopp.



CSU Ergolding

Im Gasthaus Betz in Oberglaim fand die diesjährige Ortshauptversammlung der CSU Ergolding statt. Der Ortsverband bleibt unter der bewährten Führung von Bezirksrätin Martina Hammerl.



Seniorens-Union

Die Seniorens-Union Landshut-Stadt kam beim 09er-Wirt zu ihrer Kreishauptversammlung zusammen. Die Neuwahlen ergaben, dass Willi Hess weiterhin den Kreisverband führt. U.a. Florian Oßner, Thomas Haslinger und Helmut Radlmeier gratulierten der neuen Vorstandschaft.



CSU-Sommerfest

Politik und Geselligkeit gingen beim Sommerfest der CSU Landshut-Stadt Hand in Hand. Das Sommerfest fand dieses Mal im Biergarten des Gasthauses Zollhaus statt.



Impfaktion Hochschule

Die Hochschule Landshut kehrt in den Präsenzunterricht zurück. Um die Sicherheit der Studierenden zu erhöhen, wurde eine große Impfaktion auf dem Campus durchgeführt, über die sich Wissenschaftsminister Bernd Sibler und Helmut Radlmeier informierten.

(Foto: HAW Landshut)



Gratulation Alt-OB Deimer

Für 60 Jahre Mitgliedschaft in der CSU Landshut-Stadt wurde Alt-OB Josef Deimer (m.) von Vertretern der Kreisvorstandschaft geehrt.



CSU Bruckberg

Neben der Ehrung verdienter Mitglieder standen bei der CSU Bruckberg Neuwahlen auf dem Programm der Ortshauptversammlung. Bernhard Jauck wurde als Ortsvorsitzender wiedergewählt. Stellvertretende Ortsvorsitzende sind Maria Rebmann, Max Paulus und Thomas Lindner.

## Schnelle und unbürokratische Hilfe

### Vereinspauschale verdoppelt

„Auch in diesem Jahr verdoppelt der Freistaat die Vereinspauschale“, teilt Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier mit.

Im Haushaltsjahr 2021 stehen damit – wie schon im vergangenen Jahr – statt der üblichen 20 rund 40 Millionen Euro zur Verfügung. „Damit sollen unsere Sport- und Schützenvereine während der Corona-Pandemie erneut ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand schnell und unbürokratisch unterstützt werden“, so Radlmeier, Vorsitzender des Vereinsausschusses des Landessportbeirats. Zwischenzeitlich wurde auch der Wert einer Fördereinheit nach Sportförderrichtlinien festgelegt. Er beträgt 0,58 € je Fördereinheit.

An die Vereine im Landkreis Landshut gehen durch die Verdoppelung rund 660.000 Euro. „Ein Plus von über 36.600 Euro im Vergleich zum Vorjahr“, wie Radlmeier festhält. In ganz Niederbayern ist der Landkreis Landshut derjenige mit den meisten Mitgliedern.

Mehr Geld gibt es auch für die Sport- und Schützenvereine in der Stadt Landshut: Hier steigt die Vereinspauschale gegenüber dem Vorjahr um etwa 5.600 Euro auf knapp 311.000 Euro. Die Vereinspauschale wird anhand der Mitgliederzahlen, dem Alter der Mitglieder und der Anzahl der Übungsleiterlizenzen eines Vereins errechnet.

## Sicherung Burghang

### Haushalts-Ausschuss gibt Gelder frei

Der Hang unterhalb der Burg Trausnitz rutscht. Dadurch ist nicht nur der Burghang selbst, sondern auch die Burgmauer bedroht. Um das Gelände und die Mauer zu erhalten, sind umfassende Sicherungsmaßnahmen notwendig.

„Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags hat dafür rund 6 Millionen Euro bewilligt“, gibt Helmut Radlmeier bekannt.

Die der Innenstadt zugewandten Hänge an der Burg Trausnitz sind in Bewegung. Die seit den 1950er Jahren durchgeführten Sicherungsmaßnahmen, die die obere Schicht des Hangs befestigt haben, hatten keinen nachhaltigen Erfolg: 2014 fand man Spalten zwischen Burgmauer und Boden. An anderen Stellen hat sich der Boden weiter gesenkt.

Daraufhin wurden Sofortmaßnahmen durchgeführt. Um die Standsicherheit der Mauern und der Burg zu gewährleisten, sind aber umfassendere Maßnahmen vonnöten. „Hier geht es auch um den Schutz der umliegenden Nachbarn“, führt Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier, Mitglied des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst, aus. Dafür wurde eine Verankerung und Verdübelung des Hanges vor den Burgmauern geplant. Außerdem werden Wege geschaffen, um den Hang zukünftig einfacher bewirtschaften zu können. Auch die Fundamente der beiden Warttürme werden gesichert.

„Durch die Freigabe durch den Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags kann nun die Planung vertieft fortgesetzt werden“, erläutert Radlmeier.

Unter der Rubrik „Radlmeiers Nachschlag“ gibt Helmut Radlmeier seine ganz persönliche Sicht zu einem aktuellen Thema wieder.

## Quo vadis Deutschland?

Zu dem Zeitpunkt, als ich diese Zeilen schreibe, ist noch völlig unklar, welche Koalition in Berlin gebildet wird. Die SPD drängt auf die Ampel, die Union hat das Angebot einer Jamaika-Koalition gemacht, die FDP will zunächst mit den Grünen „vorsondieren“, bevor man mit den ehemals großen Volksparteien spricht.

Gleich welche Koalition schließlich die Regierung bildet: Das Bundestagswahl-Ergebnis ist ein Debakel für die Union. 24,1 % bedeuten das schlechteste Unions-Ergebnis seit der Bundestagswahl 1949. Sowohl die CDU als auch die CSU sind abgeschmiert. Die Gründe sind vielfältig. Sie aufzuarbeiten wird eine große Aufgabe sein. Ich hoffe aber sehr, dass das auch wirklich geschieht. Offene, ehrliche und schonungslose Analysen haben die Parteivorderen aus CSU und CDU ja angekündigt. So etwas kann schmerzhaft, aber auch heilsam sein.



Die Union hat in diesem Wahlkampf Fehler gemacht: Da war der Kandidat, der schon zum Zeitpunkt der Nominierung unbeliebt war und der im Wahlkampf ungeschickt agierte. Da war aber auch ein unklarer Kurs der CDU, bei der man schon lange nicht mehr weiß, wohin sie steuert. Und daraus folgt außerdem, dass viele heute der Partei keine Kompetenz mehr zuordnen. Während der FDP Wirtschafts- und Digitalkompetenz, den Grünen der Klimaschutz und der SPD die soziale Gerechtigkeit zugeschrieben wird, hat die Union kein

Alleinstellungsmerkmal bei irgendeinem Thema, welches die Menschen im Land bewegt. Klar, die innere Sicherheit wird häufig mit der Union verbunden. Doch das bringt bei Wahlen, in denen dieses eine Thema keine Rolle spielt, wenig.

Aus Bayern allein mit dem Finger auf die CDU zu zeigen, wäre aber zu billig und zudem falsch. Denn auch die CSU muss sich Fehler vorbehalten lassen. Natürlich hätte man mit Markus Söder ein besseres Ergebnis eingefahren. Natürlich hätten sich viele – mich eingeschlossen – ihn als Kandidaten gewünscht. Doch es kam bekanntlich anders. Der Fehler mancher in der CSU war, nach der Nominierung nachzutarocken und laufend gegen Latschet zu sticheln. Dabei weiß vor Ort ein jeder: Wenn die eigenen Leute schon unzufrieden sind, kann man niemanden überzeugen.

**Wie ist Ihre Meinung dazu?** Schreiben Sie mir unter [helmut.radlmeier@csu-landtag.de](mailto:helmut.radlmeier@csu-landtag.de)